



Auf zwei hochmodernen Abfüllanlagen werden in Beiseförth rund 200 Millionen Einweg-Flaschen jährlich mit Mineralwasser und Limonade gefüllt. 1,2 Millionen Hektoliter sprudeln jährlich aus den drei Quellen am Fuldaufer, die in Tiefen zwischen 40 und 120 Metern angezapft wurden. (Fotos:Stier)

DAS FIRMPORTRÄT

Run aufs Mineralwasser

Die Hitzewellen dieses und des vergangenen Jahres bescheren der Wildsberg Quelle in Beiseförth geradezu explodierende Umsatzzahlen. Hinzu kommt der Fitneß- und Gesundheitstrend hin zum Mineralwasser.

BEISEFÖRTH ■ So geht es nun schon seit Wochen: Sonnenstunden wie lange nicht so früh im Sommer treiben die Thermometer nach oben, im Gefol-

VON THOMAS STIER

ge wächst der Durst. Für die Beiseförther Wildsberg Quelle bedeutet dies: Füllen und füllen, rund um die Uhr in drei Schichten täglich, inklusive samstags. Rund 25 Millionen Flaschen werden derzeit im

Was hier auf dem Hof an der Bundesstraße 83 steht, ist etwa die Tagesration an Einwegflaschen, die in Beiseförth abgefüllt werden. Bis zu einer Million Flaschen werden in drei Schichten rund um die Uhr gefüllt.



Monat mit Wasser der drei Mineralquellen am Fuldaufer gefüllt, das sind ebenso viele, wie das Unternehmen 1974 im ganzen Jahr produzierte.

Viertgrößter Brunnen

Einen nahezu beispiellosen Boom aufs Mineralwasser verzeichnet Geschäftsführer Wolfgang Kahr seit der Grenzöffnung. Von 1990 auf 1992 stieg der Umsatz schon um satte 30 Prozent, in diesem Jahr will die Wildsberg Quelle erneut 40 Prozent draufpacken. Mit einem Jahresumsatz von 200 Millionen Mark ist das Unternehmen, das mit einem zweiten, gleichgroßen Firmensitz in Löhne/Westfalen die Gruppe „Heemann Mineralbrunnen“ bildet, unter den 200 bundesdeutschen Mineralbrunnen das viertgrößte überhaupt.

Derartige Zuwächse, so Kahr, seien indes für die nächsten Jahre nicht mehr zu erwarten. Ziel des Unternehmens sei es, das Niveau von 1992 dauerhaft zu halten. Gleichwohl dürfte der Mineralwasser-Markt noch nicht ausgeschöpft sein: Durchschnittlich 90 Liter gluckern jährlich durch jede deutsche Kehle, bei etwa 120 Litern rechnet die Branche mit dem Ende der Fahnenstange. Größere Steigerungsmöglichkeiten gibt's allerdings in den neuen Ländern, wo im Schnitt nur 20 Liter im Jahr pro Kopf getrunken werden.

Darum stehen die Zeichen in Beiseförth derzeit noch auf Ausbau, auch wenn der schmale Geländestreifen an der Bundesstraße 83 jetzt natürliche Grenzen aufzeigt. Derzeit wird

für 3,5 Millionen Mark eine neue Lagerhalle gebaut, in der auch eine neue Abfüllanlage für die leichten PET-Flaschen eingerichtet werden soll, die mit rund zehn Millionen Mark zu Buche schlagen wird. In der neuen Produktionsstätte sollen von 1993 bis 1994 zwischen 20 und 30 neue Arbeitsplätze entstehen.



Wolfgang Kahr, Geschäftsführer der Wildsberg Quelle in Beiseförth

Im Zuge der Rationalisierung wurde im vergangenen Jahr die Mehrwegflaschen-Füllung komplett in Löhne konzentriert. In Beiseförth werden seither, so Geschäftsführer Kahr, nur noch Einwegflaschen gefüllt, täglich etwa eine Million Stück, die besonders über die großen Einzelhandelsketten wie Edeka, Spar und Aldi zum Konsumenten kommen. 13 Lastzüge bedienen die Kundschaft im Umkreis von 250 Kilometern, der Rest wird mit Speditionen bundesweit vertrieben.

Die nicht unumstrittene Umstellung auf Einweg sei durch die Öffnung der Grenze erzwungen worden, erläuterte Kahr. Plötzlich seien so große Mengen kostenträchtiger Mehrwegflaschen und der dazugehörigen Kisten benötigt

worden, daß wegen des schlechten Leergutrückflusses aus den neuen Ländern schon wegen Flaschenmangels die Produktion an manchen Tagen eingestellt werden mußte.

Mittelfristig sei aber geplant, auch in Beiseförth wieder Mehrwegflaschen zu füllen. Dann nämlich, wenn die neuen PET-Füllanlage steht.

Kapazitätsprobleme beim Quellwasser gibt's nicht. Trotz der langen Trockenperioden hat die Schüttung der Wildsbergquelle, der Fuldataaler Quelle und der Felsenquelle in Tiefen zwischen 120 und 40 Metern nicht nachgelassen, wird die mögliche Entnahmemenge von drei Millionen Hektolitern derzeit nur zu etwa einem Drittel ausgeschöpft. Die Qualität der Wasser, ihr gesundheitsfördernder Mineralgehalt sei dabei anerkannt gut und beständig, freut sich Kahr. Calcium, Magnesium, Hydrogen und Karbonat sind in so guter Zusammen-

setzung enthalten, das derzeit sogar das Anerkennungsverfahren als Heilquelle läuft. Schon im 17. Jahrhundert hatte „Merian“ den „lieblichen Sauerbrunnen“ bei Beiseförth lobend beschrieben.

Vor dem Hintergrund der insgesamt erfreulichen Entwicklung sprach Kahr von einem „sehr gesunden Unternehmen mit sicheren Arbeitsplätzen“. Der heute 93köpfige Mitarbeiterstamm besteht aus elf Angestellten und 18 Lastzugsfahrern, der Rest besteht – es sind ausschließlich Männer – aus angelernten Kräften in der Produktion. Nachdem die Unternehmensgruppe Heemann in der Vergangenheit durchschnittlich zehn Millionen Mark jährlich in Beiseförth investierte, arbeiten die Männer in einer hochmodernen, durchautomatisierten Produktionsanlage und tragen dafür im Durchschnitt einen Stundenlohn von 17.50 DM nach Hause.

FIRMENTELEGRAMM

Mineralbrunnen Wildsberg Quelle

Unternehmensart: GmbH & Co. Teil der Heemann Mineralbrunnen mit einem zweiten Firmensitz in Löhne/Westfalen

Gründungsjahr: in Beiseförth seit 1972

Zahl der Mitarbeiter: 93

Jahresumsatz: 100 Millionen DM in Beiseförth, 100 Millionen DM in Löhne

Produkte: drei verschiedene Mineralwasserbrunnen, Limonade, rund 200 Millionen Füllungen im Jahr, ausschließlich Einwegflaschen

Geschäftsführer: Wolfgang Kahr

Ausbildungsplätze: keine